



# Umsetzung des KJSG – Wo stehen wir?

## Zwischenergebnisse aus den Fachgruppen zur Umsetzungsbegleitung

Heinz Müller ism / Dr. Janna Beckmann DIJuF

DIJuF-Zweijahrestagung

Kassel, 17.11.2022

# Fachgruppen zur Umsetzungsbegleitung des KJSG in den Jugendämtern

- **Vier Fachgruppen**
  - Inklusive Jugendhilfe
  - Kooperation im Kinderschutz
  - Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe
  - Die Rolle der Jugendhilfeplanung bei der Umsetzung des KJSG
- **Beteiligte:** Fach- und Leitungskräfte aus rund 100 Jugendämtern, ism, DIJuF, freie Moderator\*innen
  - Vernetzung unter professioneller Anleitung und mit juristischer Expertise
  - „Von Jugendämtern für Jugendämter“
- **„Produkte“** → [www.dijuf.de](http://www.dijuf.de)
  - Umsetzungsempfehlungen
  - Praxisbeispiele
- **Zwischentagungen** Dokumentation → [www.dijuf.de](http://www.dijuf.de)

## Aktuelle Situation: Gesetzliche Umsetzungsanforderungen vor dem Hintergrund der „Kumulation von Krisen“

---

viele Umsetzungsanforderungen im Zusammenhang mit gesetzlichen Neuregelungen (z.B. GaFöG, KJSG Umsetzung, Vormundschaftsreform und Vorbereitung auf inklusive Kinder- und Jugendhilfe),

erschwerte Rahmenbedingungen durch eklatanten Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe und zusätzlicher Krisen, wie z.B.:

- COVID-19-Pandemie
- Ukraine-Krise sowie die ausgelösten Fluchtbewegungen
- steigende umA-Zahlen, fehlende Unterbringungsmöglichkeiten
- insgesamt (auch im Kinderschutz) fehlende Inobhutnahmeplätze/-stellen, fehlende Unterbringungsmöglichkeiten auch bei Anschlusshilfen (Heimplätze)
- Energie-Krise, Vorbereitung der kritischen Infrastruktur (Stromausfall, steigende Strom- und Gaspreise im anstehenden Winter etc.)



---

# „Inklusive Kinder- u. Jugendhilfe“

# „Inklusive Kinder- u. Jugendhilfe“

---

- der **Behinderungsbegriff** im SGB VIII
- **Beteiligung und Schutzauftrag** (§§ 8a, 8b SGB VIII)
- Inklusive **Jugendarbeit** (§ 11 SGB VIII)
- Inklusive Betreuung in **Kindertagesstätten** (§ 22a Abs. 4 SGB VIII)
- **Beratung und Verfahrenslotsen** (§ 10a, § 10b SGB VIII)
- Teilnahme der Jugendämter am **Gesamtplanverfahren** (§ 117 SGB IX)
- Gemeinsame **Übergangsplanung** (§ 36b SGB VIII)

**Der Einstieg in die Inklusive Kinder- und Jugendhilfe**

## „Inklusive Jugendhilfe“

### Der Verfahrenslotse § 10b SGB VIII

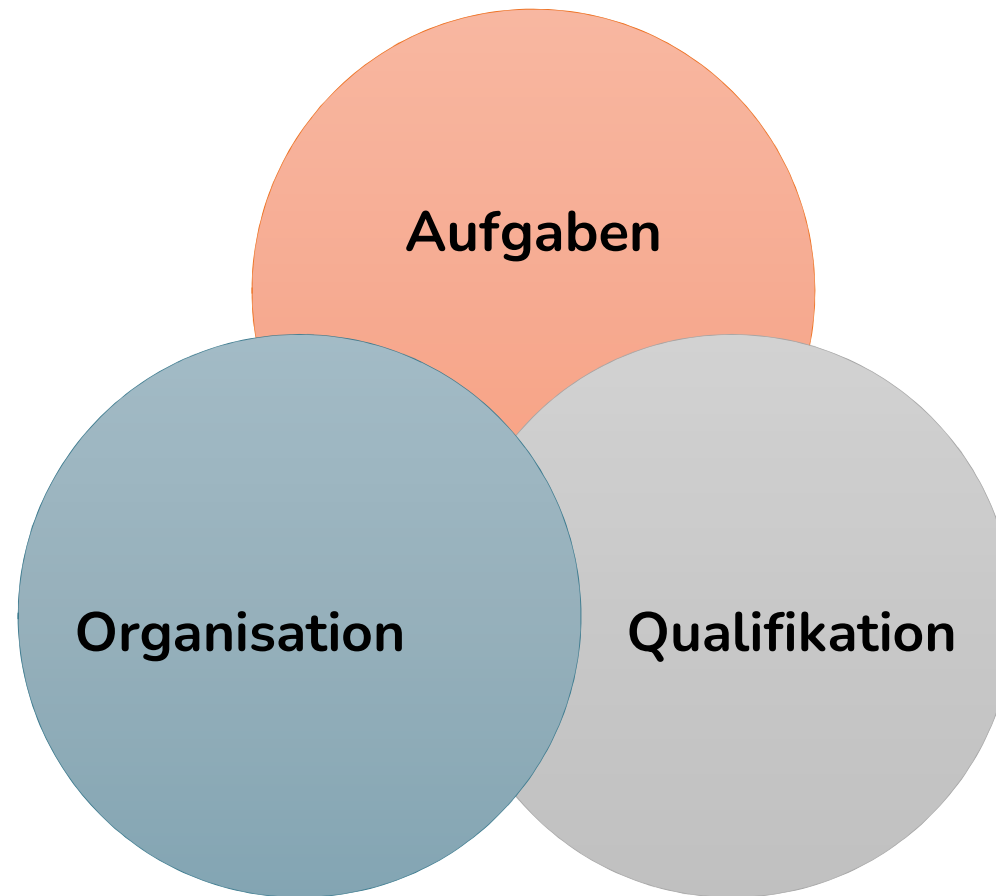
---

- ...für junge Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe wegen einer Behinderung/ einer drohenden Behinderung geltend machen oder bei denen solche Leistungsansprüche in Betracht kommen, sowie ihre Mütter, Väter, Personensorge- und Erziehungsberechtigten zur Unterstützung bei der **Antragstellung, Verfolgung** und **Wahrnehmung** dieser Leistungen ...
  - ...soll die Leistungsberechtigten ... **unabhängig** unterstützen sowie auf die Inanspruchnahme von Rechten hinwirken
  - angesiedelt beim **örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe**
  - **Unterstützung** des örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe **bei der Zusammenführung** der Leistungen der Eingliederungshilfe
  - **halbjährliche Berichterstattung**
-

# „Inklusive Jugendhilfe“ Umsetzungsempfehlungen

---

- ...



# „Inklusive Jugendhilfe“

## Umsetzungsempfehlungen: Aufgaben

---

### In der Fallarbeit:

- Erfassen von Anliegen und **Bedarfe** der Familien, **Beratung** über Rechte und mögliche Ansprüche, **Vermittlung** zwischen verschiedenen Stellen, von Ansprechpartner\*innen bei anderen Trägern, **Unterstützen** beim **Verstehen** und Einordnen von Bescheiden, **Begleitung** zu Terminen u. Teilnahme an Planverfahren u. –konferenzen

### In der Planungs-, Konzept- und Qualitätsentwicklung – infrastrukturell:

- Unterstützung bei der **Zusammenführung der Zuständigkeiten** und der Leistungen
- insb. halbjährlicher **Bericht**



# „Inklusive Jugendhilfe“

## Umsetzungsempfehlungen: Organisation

---

- ... Ansiedlung **Stabsstelle** im Jugendamt, Dezernat, .... oder
- ... eigene (weisungsunabhängige) **Abteilung**, Sachgebiet oder
- ....Zuordnung zu **bestehenden Abteilungen/Sachgebieten** (z.B. ASD/EGH) **und zur Jugendhilfeplanung** (Falleingangsmanagement, Fachberatung, Unabhängigkeit sichern, Netzwerke aufbauen) oder

Die Implementierung **des Verfahrenslotsen als Organisationsentwicklungsaufgabe** hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe – mehr wie eine Person oder eine Organisationseinheit!!

## „Inklusive Jugendhilfe“ Umsetzungsempfehlungen: Qualifikation

---

- ... Beratungs- und Kommunikationskompetenzen, systemisches Arbeiten,
- ... Wissen über Arten von Behinderungen und Teilhabebedarfen
- ... Kenntnisse im Sozialrecht und von Verwaltungsstrukturen/ -verfahren, System der Rehaträger
- ....Planungskompetenz, Netzwerkarbeit, (Organisationsentwicklung),

**Eine „Person“ oder ein „Spezialdienst“ kann alleine diese Qualifikationsleistung nicht erbringen – Qualifikation in der Organisation, im Netzwerk, in der Kooperation, .... Der Verfahrenslotse als Qualitätsentwicklungsaufgabe**



---

# „Kooperation im Kinderschutz“

# „Kooperation im Kinderschutz“

## Die neuen Kooperationsaufgaben

- **Stärkung des Kinderschutzes durch mehr Kooperation:**
  - Beteiligung von Berufsgeheimnisträger\*innen an der Gefährdungseinschätzung, § 8a Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII
  - Rückmeldung an informierende Berufsgeheimnisträger\*innen, § 4 Abs. 4 KGG
  - Vorlage des Hilfeplanauszugs im familiengerichtlichen Verfahren, § 50 Abs. 2 Sätze 2–6 SGB VIII
  - Information des Jugendamts durch Strafverfolgungsbehörden oder -gerichten, § 5 KKG
- **Viele neue Anforderungen an Fachkräfte + Aufgaben für Leitungskräfte**
- **Entwicklung von Umsetzungsempfehlungen für alle Bereiche**

# “Kooperation im Kinderschutz”

## Umsetzungsempfehlungen

Ob?

**Beteiligung an der  
Gefährdungseinschätzung**

Voraussetzung der  
Erforderlichkeit

**Rückmeldung an  
Berufsgeheimnisträger**

Voraussetzungslose Soll-  
Pflicht (mit Ausnahmen)

**Vorlage des  
Hilfeplanauszugs**

Vorlagepflicht (auf  
Anforderung)

Wie?

**In geeigneter Art und Weise**

**Festgelegter Inhalt:**

- ✓ Eingang der Meldung
- ✓ (Nicht)Bestätigung der Anhaltspunkte
- ✓ Tätigwerden

**Festgelegter Inhalt:**

- ✓ Festgestellter Bedarf
- ✓ Art und Umfang der Hilfe
- ✓ Ergebnis etwaiger Überprüfungen

**Transparenz gegenüber der  
Familie**

**Transparenz gegenüber  
der Familie**

**Transparenz gegenüber  
der Familie**

# “Kooperation im Kinderschutz”

## Umsetzungsempfehlungen

---

- **Umsetzung auf Leitungsebene:**

**Beteiligung an der  
Gefährdungseinschätzung**

Anpassung der  
Dienstanweisungen und  
Ablaufpläne

+ insbesondere Kriterien für  
fachliche Einschätzung

**Rückmeldung an  
Berufsgeheimnisträger**

Anpassung der  
Dienstanweisungen und  
Ablaufpläne

+ Entwicklung eines  
Rückmeldebogens

**Vorlage des  
Hilfeplanauszugs**

Anpassung der  
Dienstanweisungen

Gesondertes Dokument  
mit Hilfeplanauszug

- **Abstimmung der unterschiedlichen Aufgaben**
- **Ressourcen für die Aufgaben / Fortbildungen**

# “Kooperation im Kinderschutz”

## Umsetzungsempfehlungen

### Übergreifende Kooperationsthemen:

- Information über Neuregelungen und Umgang mit Erwartungshaltungen
- Abbau von Vorbehalten (insbesondere gegen das Jugendamt)
- Gemeinsames Verständnis und gemeinsame Sprache
- Verständnis für das andere System
- (bei aller Gemeinsamkeit und Verständnis) Rollenklarheit
- Ressourcen für Kooperation
- Mehr Wissen über (Fach)Beratungsmöglichkeiten
- Klarerer Datenschutz
- Achtsamkeit gegenüber den Familien (nicht über ihren Kopf hinweg)



---

# „Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe“



# „Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe“

- 
- ...Beratung und Unterstützung der Pflegeperson, Förderung von **Zusammenschlüssen** § 37a SGB VIII
  - ...Sicherung der Rechte des Kindes oder der Jugendlichen zum **Schutz** vor Gewalt, **Beschwerde**, ... § 37b SGB VIII
  - .... **Geschwisterbeziehungen beachten**, Hilfeplanung in **wahrnehmbarer und verständlicher Form**, § 36 SGB VIII
  - ..... **Personalbemessung** § 79,3 SGB VIII
  - .....

# „Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe“ Umsetzungsempfehlungen

---

- ... in **Schutzkonzeptprozesse** kommen und kontinuierlich weiterentwickeln
- ... die **Elemente:**



# „Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe“ Umsetzungsempfehlungen

---

- ...auf **vorhandene Strukturen** zugreifen (Jugendhilfeplanung, Netzwerke Kinderschutz o.ä.)
  - ... **Synergieeffekte** nutzen - in vielen angrenzenden Feldern werden aktuell Schutzkonzepte entwickelt und implementiert z.B. Kitas, Schulen
  - ... junge Menschen über ihre Rechte qualifiziert **informieren**, Informationsvermittlung in kind- und jugendgerechter Sprache und in deren Medien, wiederkehrend
  - ... „**Vertrauenspersonenkonzept** erarbeiten
  - ... **Austausch- und Beteiligungsformate** als Elemente von **Beteiligung, Mitbestimmung, Beschwerde und Schutz**



---

# „Jugendhilfeplanung und KJSG“

## „Jugendhilfeplanung und KJSG“ Stärkung von Prävention

---

- **Format der Fachgruppe: Jugendhilfeplanung als relevanter Umsetzungsakteur**
  - **Stärkung von Rolle und Ressourcen**
- **Inhalte:**
  - **Stärkung von präventiven Leistungen und Präventionsketten als wichtiger Bereich des KJSG:**
    - **Konkretisierung und Stärkung einzelner Leistungen (§ 8 Abs. 3, § 16, § 20)**
    - **Verbesserung der Zugangswege durch unmittelbare Inanspruchnahme und verbesserte Strukturen der Zusammenarbeit vor Ort**

## „Jugendhilfeplanung und KJSG“

# Rolle von Jugendhilfeplanung bei Prävention

- **Jugendhilfeplaner\*innen als relevante Umsetzungs-Akteure der Prävention**
  - **Planung von Leistungsangeboten als Kernaufgabe nach § 80 SGB VIII**
  - **Ausdrückliche gesetzliche Aufgabenerweiterung nach § 80 SGB VIII**
    - Planung niedrigschwelliger ambulanter Hilfen umfasst Maßnahmen zur Qualitätsgewährleistung
    - Pflicht zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Zusammenwirkens der Angebote
- **Entwicklung eines Planes für die (Jugendhilfe)Planung präventiver Leistungen**

# „Jugendhilfeplanung und KJSG“ Umsetzungsempfehlungen

	Vertrauliche Beratung	Förderung der Erziehung	Hilfe in Notsituationen
Wann?	Keine Not- und Konfliktlage		Rollenmodell? Weite Auslegung der Notlage
Was/Wie?	Unmittelbare Inanspruchnahme bei freien Trägern	wesentliche Kompetenzbereiche sozialraumorientierte Angebotsstrukturen	Pat*inneneinsatz Unmittelbare Inanspruchnahme (light)
Umsetzung	Anpassung von Dienstanweisungen Vereinbarungen mit freien Trägern	Schaffung ausreichender Angebote Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen	Umsetzungskonzept Vereinbarungen mit freien Trägern: Unmittelbare Inanspruchnahme Vermittlung/Bedarfsfeststellung



# „Jugendhilfeplanung und KJSG“

## Jugendhilfeplanung als Umsetzungsakteur

---

- **Mitwirkung und Steuerung bei der Klärung und Konkretisierung der gesetzlichen Änderungen**
- **Konkrete Angebotsplanung als Aufgabe nach § 80**
- **Bestandsfeststellung und Bedarfserhebung:**
  - Welche Angebote gibt es vor Ort bereits und inwieweit entsprechen diese den gesetzlichen Neuregelungen und wo gibt es Weiterentwicklungsbedarfe?
  - Insbesondere Vorhandensein von Angeboten mit niedrigschwelliger Inanspruchnahmemöglichkeit bei freien Trägern?
- **Planung der Leistungsangebote**
  - Mehr/Neue/andere/ergänzende /niedrigschwellige Angebote
  - Qualitätsmaßnahmen oder Strukturen für das Zusammenwirken der Angebote
  - Vereinbarungen bzw. Anpassung vorhandener Vereinbarungen

## Ausblick

---

- **Fokussierung auf die Potentiale des KJSG**
  - Potentiale zur Stärkung junger Menschen und ihrer Familien nutzen
  - **Weg:**
    - In vielen kleinen Schritten zum Ziel!
    - Zeitliche Priorisierung der unterschiedlichen (KJSG)Aufgaben im Rahmen der vorhandenen Ressourcen
    - Austausch mit anderen Jugendämtern und gute Praxisbeispiele anderer nutzen
    - Fortsetzung der Fachgruppen-Arbeit
    - Prozess gegenseitiger Beratung und Unterstützung

## Ausblick

- **Potentiale des Jugendamts als „strategisches Zentrum“**
  - ... die Umsetzung des KJSG als Daueraufgabe,
  - ... Stärkung der Jugendhilfeplanung,
  - ... die Chance angemessene Personalberechnungsmodelle zu entwickeln,
  - Neue Infrastrukturansätze schaffen

Transferstrategien mit den Jugendämtern entwickeln (nicht jeder muss alles neu erfinden),

Gemeinsam strategische Ziele für die Umsetzung erarbeiten angesichts der Vielzahl an neuen Aufgaben und der Kumulation von Krisen



Ende

---

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und weiter gutes (gemeinsames) Gelingen!